

BRANCHENNEWS

Erneuter Award



Hobart Vertriebsleiter Daniel Glasow D/A/CH (links) und Michael Korta (Hobart Business Unit Manager Warewash Systems) nahmen den Award bei der Preisverleihung im Technikmuseum in Berlin entgegen / Foto: Hobart

„Alles im Blick“ lautet der Slogan der Hobart App Washmart, mit der Nutzer ihre Spülmaschine verbinden und alle relevanten Daten im Blick behalten können. Mit dieser Eigenschaft überzeugte die Applikation die Expertenjury des Rats für Formgebung, die Hobart mit dem „German Innovation Award 2019“ auszeichnete.

Mit dem German Innovation Award prämiert der Rat für Formgebung die besten und effektivsten Innovationen, die für die Nutzer Lösungen und Services mit Mehrwert aufzeigen. „Mit unserer App Washmart lassen sich quasi per Knopfdruck alle relevanten Informationen über den Status unserer Spülmaschinen abrufen. Das ist eine tolle Sache, da dem Nutzer immer rechtzeitig bevorstehende Wartungsintervalle, etwaige Systeminformationen oder die Chemieverbräuche kommuniziert werden“, erklärt Daniel Glasow, Hobart Vertriebsleiter D/A/CH.

Auf Grundlage dieser Daten kann der Nutzer Stillstände vermeiden, per App Verbrauchsmittel nachbestellen oder dem Servicetechniker vorab erste Informationen liefern. Indes bietet Hobart in der Applikation die passende Anleitung zur Behebung kleinerer Störungen an, so dass der Nutzer in der Lage ist, diese selbstständig zu beheben. Andernfalls kann sich der Kunde via App direkt an den werkseigenen Kundendienst oder an die geschulten Service-Partner wenden.

Im Jahr 2018 wurde der German Innovation Award zum ersten Mal verliehen. Angesprochen sind Kleinunternehmen ebenso wie Konzerne, egal ob B2B oder B2C. Unternehmen mit innovativen Produkten, die Teil einer Gesamtlösung sind. Der Rat für Formgebung gehört zu

den international führenden Kompetenzzentren für Design. Initiiert vom deutschen Bundesrat, gestiftet von der deutschen Industrie unterstützt er seit über 60 Jahren Unternehmen bei ihrer Marken- und Designentwicklung und stärkt deutsches Design als Wirtschaftsfaktor.